

Deshalb werden auch Sie Mitglied. Füllen Sie den Aufnahmeantrag aus und senden Sie ihn an den Förderverein Schwimmoper e.V. z.Hd. Herrn Lalikos Südstrasse 29 42103 Wuppertal

Aufnahmeantrag

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____ Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Geburtsdatum : _____

Telefon: _____

Mein Mitgliedsbetrag soll betragen: _____

(mind.10 €/pro Jahr)

Ich möchte einmalig spenden: _____ €

(in Worten: _____)

Ich erhalte eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Ich erkläre, dass ich heute einen jährlichen Dauerauftrag über den o.a. Mitgliedsbeitrag zugunsten des Fördervereins Schwimmoper e.V. (IBAN: DE25 3305 0000 0000 9344 22 BIC: WUPSDE33XXX) eingerichtet habe.

Datum: _____

Unterschrift _____

Aus dem Vereinsregister vom 06.11.1998

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung des Erhaltes der Wuppertaler Schwimmoper als einem denkmalgeschützten Wahrzeichen unserer Stadt bei Aufrechterhaltung ihrer traditionellen Funktion als Schwimm-, Schulschwimmsport-, Veranstaltungs- und Freizeitstätte.“

Mit dem Erhalt der Schwimmoper ist es nicht getan.

Neue Aufgaben, neue Herausforderungen stellen sich für den Fortbestand und den Erhalt dieser Wuppertaler Perle und ihrer Bedeutung als bürgernaher Einrichtung.

Dieses Kleinod muss im Bewusstsein der Öffentlichkeit bleiben, damit es nie wieder zu Schließungsplänen kommen kann.

Es bedarf weiterer Wachsamkeit und besonderen Engagements aller Interessierter!

Werden Sie Mitglied.

Um sich einen Eindruck über die aktuelle Situation zu verschaffen, erhält jedes Mitglied einmal im Jahr freien Eintritt in alle Bereiche der Schwimmoper.

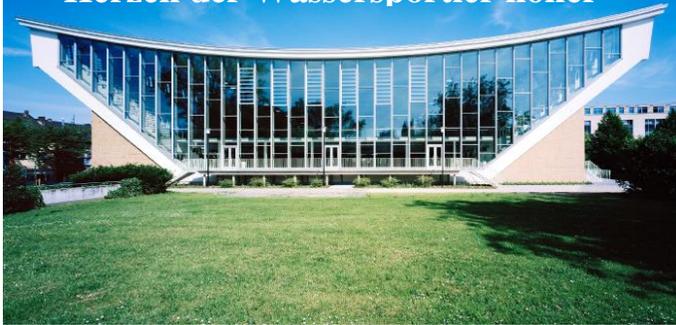
Die Schwimmoper ist gerettet.



Und jetzt?



Die Schönheit des historischen Hallenbades lässt nicht nur die Herzen der Wassersportler höher



Hier kommen auch Architekturliebhaber auf ihre Kosten. Die Gebäudeform mit ihrem konkav gewölbten Dach lässt mit Recht auf die 50er Jahre schließen. Bereits zu seiner Zeit galt die Sportstätte als außergewöhnlich und beispielhaft gut gestaltet. Dank des ehrenamtlichen Engagements vieler Mitglieder des Fördervereins Schwimmoper e.V. gibt es das Bauwerk noch in seiner ursprünglichen Funktion.

Sanierung

Im Juli 2007 begann die Renovierung der Schwimmoper, die bis zum Frühjahr 2010 andauerte. In dieser Zeit war die Schwimmhalle geschlossen. Die Investition für diese Maßnahme betrug 16,6 Millionen Euro, woran sich das Land Nordrhein-Westfalen mit 1,5 Millionen beteiligte. Die offizielle Wiedereröffnung fand am 25. März 2010 mit 1500 geladenen Gästen, sowie Vereinsschwimmern aus Wuppertal statt. Die Eröffnung wurde durch den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Peter Jung (CDU) vollzogen.



Der Sprungturm, wurde entfernt, die Hauptschwimmrichtung um 90° gedreht und eine in den Beckenboden versenkbare Wendebrücke installiert. Bei Wettkämpfen sind jetzt zehn Wettkampfbahnen parallel zu den Tribünen, angeordnet, die das Publikum besser verfolgen kann.



Das Bad verfügt nun über einen Fitnessbereich und einen neuen Saunabereich mit einer 65 °C und zwei 95 °C Saunen, je einer Dampf- und einer Salzgrotte, sowie eine Bar und einen sichtgeschützten Außenbereich. Das Lehrschwimmbecken wurde mit farbwechselnder LED-Beleuchtung und einem Rollstuhllift ausgestattet.



Geschichte

Die Wuppertaler Schwimmoper wurde nach Plänen von Friedrich Hetzelt von der Firma Dyckerhoff & Widmann in den Jahren 1955 bis 1957 errichtet. Die Bauleitung hatte Baumeister Johannes Krieger aus Remscheid. Zu ihrem Bau wurden 22.000 m³ Erdreich bewegt, 5.100 m³ Stahlbeton, 30.600 Stück Zement, 510 t Bewehrungsstahl, 51 t Spezialvorspannstahl und 6.200 m³ Kies verbaut. Auch die von außen sichtbaren Zuschauertribünen, die die Funktion des Stadtbads als *Wettkampfhalle* betonen, sollen den Namen inspiriert haben.

Auf Grund eines Planungsfehlers (man hatte bei der Beckenbemaßung die Stärke der Fließung nicht berücksichtigt und konnte deshalb keine exakt 25m Bahnen darstellen) diente die Schwimmoper leider nicht dem ihr besonders zugedachten Zweck als Wettkampfstätte (bis zur Wiedereröffnung nach der Sanierung).



Von 1959 bis 1966 war Henry Moors Plastik „Die Sitzende“ vor der Schwimmoper aufgestellt, seit 2010 sitzt sie wieder, jetzt im Eingangsbereich.